

Wie wirkt sich die Baustelle auf den Verkehr aus?

Mit knapp 40 000 Fahrzeugen pro Tag gehört die A12 zwischen Flamatt und Bümpliz zu den weniger stark befahrenen Autobahnabschnitten der Schweiz. Die Baustelle wird daher kaum zu Staus und nur zu geringfügigen Verkehrsbehinderungen führen. Während der Bauarbeiten sind stets zwei Spuren pro Fahrtrichtung offen. Über die gesamte Sanierungsstrecke gilt Tempo 80. Der Verkehr – übrigens auch der Baustellenverkehr – wird damit auf der A12 abgewickelt werden können, was den Ausweichverkehr auf das lokale Strassennetz minimiert.

Wie wird der Verkehr geführt?

April–November 2007: 3/1-System



Dezember 2007–März 2008: 2/2-System



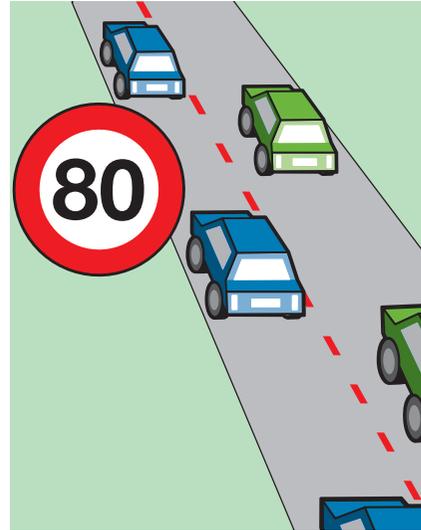
April–Oktober 2008: 3/1-System



Während der Bauarbeiten wird der Verkehr im 3/1-System geführt. Das heisst, dass jeweils drei Fahrspuren auf einer Fahrbahnhälfte geführt werden. Auf diese Weise kann eine maximale Fläche für den Bau freigehalten und somit effizienter und besser gearbeitet werden.

Wie fahren Sie sicher durch die Baustelle?

- Fahren Sie die Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h möglichst fliegend.
- Halten Sie den Abstand ein! Mindestens zwei Sekunden zum vorausfahrenden Fahrzeug.
- Fahren Sie versetzt auf beiden Spuren (nur PWs).
- Praktizieren Sie das «Reissverschluss»-System bei Einfahrten und Verzweigungen.



Versetzt fahren auf beiden Spuren

Wo können Sie sich informieren?

www.a12-flamatt-buempliz.ch

Info-Telefon: 031 981 32 44 (Oberbauleitung)

E-Mail: info@a12-flamatt-buempliz.ch

Weitere Informationen zu Autobahnprojekten im Kanton Bern:

www.autobahnbern.ch

Impressum

Herausgeber: Tiefbauamt des Kantons Bern

Konzept und Redaktion: Egger Kommunikation, Bern

Gestaltung: Scarton+Stingelin, Liebefeld Bern

Druck: Druck&Partner AG, Flamatt

Auflage: 25000 Expl. deutsch, 500 Expl. französisch

A12 Flamatt–Bümpliz

Die Autobahn durchs Wangental



Gesamterneuerung A12 Flamatt–Bümpliz

April 2007 bis Oktober 2008

www.a12-flamatt-buempliz.ch

Tiefbauamt des Kantons Bern
März 2007

Weshalb braucht es die Gesamterneuerung?

Der Autobahnabschnitt auf der A12 zwischen Flamatt und Bern-Bümpliz ist in einem schlechten Zustand. Nachdem das freiburgische Teilstück der A12 bis zur Kantonsgrenze bei Thörishaus 2004 erneuert worden ist, steht nun die Gesamterneuerung auf dem bernischen Abschnitt bevor. Strassenkörper, Kunstbauten (Brücken, Unterführungen, Stützmauern) und Entwässerungssystem müssen dringend saniert werden, damit die Sicherheit und der Komfort für die kommenden Jahre gewährleistet sind. Gleichzeitig sind einige Verbesserungen vorgesehen: So werden fehlende Standstreifen ergänzt und gewisse Einfahrten verlängert. Die Kosten für die Gesamterneuerung belaufen sich auf rund 90 Mio. Franken.

Wann wird gebaut?

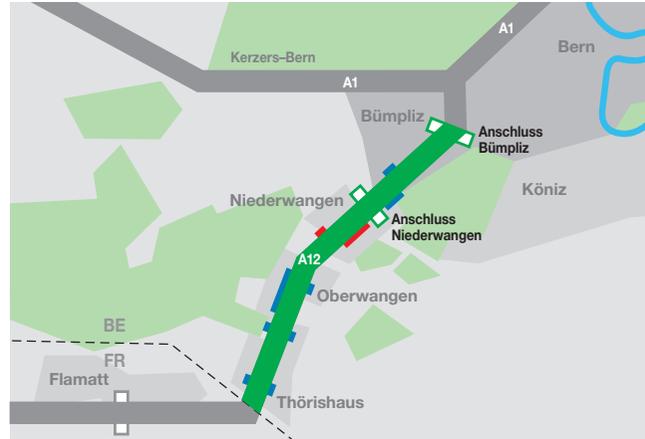
Die Bauarbeiten beginnen am 16. April 2007. In den Wochen davor wird die Verkehrsführung umgestellt, wofür gutes Wetter nötig ist. Sollte die Ummarkierung schon früher fertig sein, könnte der Baustart bereits früher erfolgen. Das grobe Bauprogramm:

| Zeit | Bauarbeiten |
|-------------------------|--|
| April–November 2007 | Erneuerung Fahrbahn Richtung Bern und Mittelstreifen |
| Dezember 2007–März 2008 | Winterpause |
| April–Oktober 2008 | Erneuerung Fahrbahn Richtung Freiburg |

Einige Arbeiten ausserhalb der Fahrbahn werden erst nach 2008 ausgeführt, so z. B. der Bau der neuen Reinigungsanlage für Strassenabwasser, der bis 2010 dauern wird.



Was wird erneuert?



- Erneuerung Strassenkörper inkl. Belag, Kunstbauten, Entwässerung
- Erneuerung der Lärmschutzwände
- Neue Lärmschutzwände

Anschluss Bümpliz:

- Verlängerung Einfahrt/Ausfahrt
- Ergänzung fehlender Standstreifen

Anschluss Niederwangen:

- Verlängerung Einfahrt/Ausfahrt

Was geschieht beim Lärmschutz?

Für das lärmgeplagte Wangental sind verschiedene Verbesserungen beim Lärmschutz vorgesehen. Die bestehenden Lärmschutzwände werden erneuert und teilweise erhöht, beim Bahnhof Niederwangen entstehen zusätzliche Wände. Auf dem gesamten Abschnitt wird ein Lärm mindernder Belag eingebaut, der den Lärmpegel etwas senken wird.



Was bedeutet die Baustelle für die Anwohnenden?

Die Bauarbeiten sind zwangsläufig mit Unannehmlichkeiten wie Lärm und teilweise Erschütterungen verbunden. Der Kanton als Bauherr setzt alles daran, diese so gering als möglich zu halten. Am meisten Lärm und Erschütterungen verursachen die Rammarbeiten für den Bau der Entwässerungsbecken. Mit Lärm verbunden sein wird auch die Montage der neuen Leitplanken. Die Anwohnerschaft wird jeweils kurz vorher über den genauen Zeitpunkt lärmintensiver Arbeiten informiert. Für die Erneuerung der Lärmschutzwände müssen die bestehenden Wände abmontiert und mit neuen schallabsorbierenden Elementen versehen werden. Das bedeutet, dass während der Bauphase stellenweise keine Lärmschutzwände vorhanden sein werden. Weil jedoch auf dem gesamten Erneuerungsabschnitt während der Bauzeit Tempo 80 gilt, wird der Verkehrslärm generell geringer sein.

Wie und wann wird gearbeitet?

Um den vereinbarten Zeitplan einzuhalten, arbeitet die Bauunternehmung im Zweischichtbetrieb: wochentags von 5.00 bis 22.00 Uhr, an Samstagen bis 16.00 Uhr. Nachtarbeit ist nur in Ausnahmefällen vorgesehen.

